

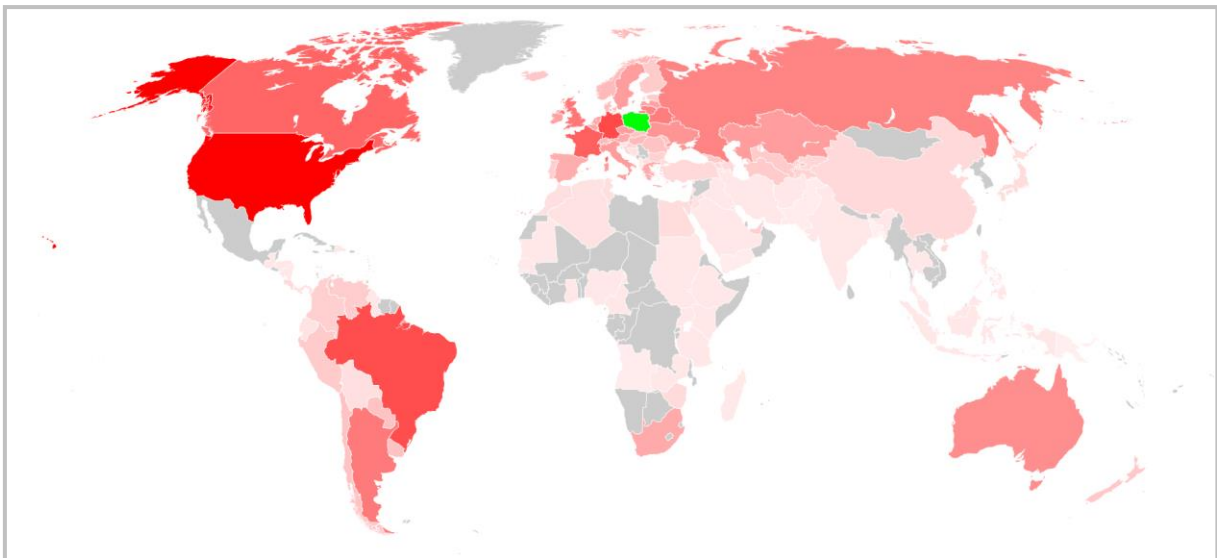
© Monika Jelen (Mai 2011)

# Sprachbeschreibung

## Polnisch

### 1. Einleitung

Hauptverbreitungsgebiete der polnischen Sprache<sup>1</sup>



Quelle: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Polonia>

Weltweit sprechen ca. 56 Millionen Menschen Polnisch, davon ca. 38 Millionen als Muttersprache in Polen. Polnisch ist Amtssprache in Polen und in der Europäischen Union. Außerdem ist es eine anerkannte Minderheitensprache in Tschechien, der Slowakei, Rumänien und der Ukraine. Außerhalb Polens leben etwa 15 bis 18 Millionen Polen. In Deutschland leben 2 Millionen Menschen polnischer Abstammung. In den USA (ca. 6–10 Millionen) und in Brasilien (ca. 1 Million) ist Polnisch als Migrantensprache ebenfalls vertreten, ebenso in Frankreich (ca. 1 Million), Großbritannien (ca. 800.000), Kanada (ca. 600.000), Weißrussland (ca.

---

<sup>1</sup> Die grüne Farbe kennzeichnet Polen, die rote Farbe mit ihrer unterschiedlichen Farbabstufung hingegen die Ausdehnung der weltweit lebenden Polen.

(130.000–180.000), Argentinien (100.000–170.000), Russland (ca. 100.000), Tschechien (70.000–100.000) und Kasachstan (60.000–100.000).<sup>2</sup>

Der Ausgangspunkt der Betrachtung der polnischen Sprache ist der Satz:

**„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“**  
(Alfred Polgar)

Nach der Übersetzung ins Polnische wird der Satz Wort für Wort ins Deutsche rückübersetzt. Anschließend folgt eine Übersetzung mithilfe grammatischer Kategorien.

Deutsch:	Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.
Polnisch:	(Ja) <b>Władam</b> językiem <b>niemieckim</b> , <b>ale</b> on <b>nie</b> <b>zawsze się</b> mnie <b>śłucha</b> .
Rück- Deutsch:	(Ich) <sup>3</sup> <b>Beherrsche</b> Sprache <b>deutsche</b> , <b>aber</b> er <sup>4</sup> <b>nicht immer sich</b> mich <b>gehört</b> <sup>5</sup> .



(Ja)	<b>Władam</b> <b>-m</b>	język <b>-iem</b>	<b>niemieck</b> <b>-im</b>
Personal- pronomen	<b>Verbstamm 1. Person</b> <b>Singular</b> <b>Präsens</b>	Nomen- stamm Singular Maskulinum Instrumental <sup>6</sup>	<b>Adjektiv-</b> <b>stamm</b> Singular Maskulinum Instrumental

<b>ale</b>	on	<b>nie</b>	<b>zawsze</b>	<b>się</b>	mnie
<b>Konjunktion</b>	Personalpronomen	<b>Negation</b>	<b>Adverb</b>	<b>Reflexiv</b> <sup>7</sup>	Personalpronomen Akkusativ

<b>śluch</b> <b>-a</b>
<b>Verbstamm 3. Person Singular Präsens</b>

<sup>2</sup> Angaben der Botschaft der Republik Polen in Berlin; vgl. „Die Polen im Ausland – Polonia“, abrufbar unter: <http://www.berlin.polemb.net/index.php?document=127> (Stand: 10.05.11).

<sup>3</sup> Im polnischen Satz ist das Personalpronomen in der Subjektfunktion nicht obligatorisch.

<sup>4</sup> Im Polnischen ist das Substantiv „Sprache“ maskulin, also „der Sprache“.

<sup>5</sup> Das Verb „gehörchen“ ist im Polnischen ein reflexives Verb.

<sup>6</sup> zum Kasussystem im Polnischen siehe Kapitel 3.

<sup>7</sup> Reflexive Verben im Polnischen verbinden sich mit dem Reflexivpronomen „się“, das für alle Personen im Singular (ich/du/er/sie/es) und Plural (wir/ihr/sie) gleich ist.

## 2. Laute und Buchstaben im Polnischen

### Das polnische Alphabet

Buchstabe im Polnischen	Buchstabe im Deutschen	Phonem	Beispiel
A, a	A, a	/a/	Adam ♂
Ą, ą	keine Entsprechung, nah der Gruppe /ou/ oder in der Endstellung /on/ wie in <i>Bonbon</i>	/õ/	mąka <sup>8</sup> (Mehl)
B, b	B, b	/b/	Barbara ♀
C, c	Z, z/ tz wie in <i>Katze</i>	/ts/	Celina ♀
Ć, ć	weiches c	/tʃi/	ćma (Nachtfalter), nić (Faden)
D, d	D, d	/d/	Dawid ♂
E, e	E, e oder ä	/e/	Ewelina ♀
Ę, ę	keine Entsprechung, nah der Gruppe /eu/	/ɛ̃/	mięso (Fleisch), cielę (Kalb)
F, f	F, f / V, v wie <i>viel</i>	/f/	Filip ♂
G, g	G, g wie <i>Gabel</i> , aber nicht wie <i>Genie</i>	/g/	Grzegorz ♂
H, h	H, h	/h/	Henryk ♂
I, i	I, i	/i/	Irena ♀
J, j	J, j	/j/	Julia ♀
K, k	K, k	/k/	Karolina ♀
L, l	L, l	/l/	Lucyna ♀
Ł, ł	keine Entsprechung, wie das englische <i>w</i> in <i>weather</i>	/w/	Łukasz ♂
M, m	M, m	/m/	Magdalena ♀
N, n	N, n	/n/	Natalia ♀
Ń, ń	weiches /n/ wie in <i>Cognac</i>	/ni/	koń (Pferd)
O, o	O, o	/ɔ/	Ola ♀
Ó, ó	U, u	/u/	ósemka (Acht)
P, p	P, p	/p/	Paweł ♂
R, r	R, r	/r/	Robert ♂
S, s	ß, ss	/s/	Sylvia ♀
Ś, ś	weiches /s/	/ɕ/	śliwka (Pflaume)

<sup>8</sup> Für Buchstaben, die in keinen Vornamen vorkommen, werden andere Nomen als Beispiele genannt.

Buchstabe im Polnischen	Buchstabe im Deutschen	Phonem	Beispiel
T, t	T, t	/t/	Tomasz ♂
U, u	U, u	/u/	Urszula ♀
W, w	W, w	/v/	Waldemar ♂
Y, y	ähnlich wie <i>Mitte</i>	/ɨ/	Yeti
Z, z	s wie <i>Saft</i>	/z/	Zbigniew ♂
Ż, ż	stimmhaftes, weiches /s/	/ʐ/	żrebak (Fohlen)
Ź, ź	<i>Journalist, Garage</i>	/ʒ/	Źaneta ♀

Obwohl beide Sprachen mit den Buchstaben des lateinischen Alphabets geschrieben werden, besitzen sie jedoch unterschiedliche Inventare. Das Deutsche besitzt drei bzw. sechs graphische Zeichen für die Darstellung umgelauteter Vokale: *ä/Ä, ö/Ö, ü/Ü*. Diese Art der Vokalveränderung ist das Resultat eines historischen Prozesses, den das Polnische nicht kennt. Dementsprechend sind die Umlautbuchstaben den polnischen Sprechern in der Regel unbekannt und ihre Lautwerte schwer auszusprechen.

Die Aufmerksamkeit sollte außerdem auf die Buchstaben gerichtet werden, die im Polnischen zwar vorkommen, aber einen anderen Lautwert aufweisen: *c, r, s, y, z*.

Sehr viele deutsche Buchstaben können verdoppelt werden, was im Polnischen oft nicht als ein Laut, sondern als zwei nacheinander artikulierte Laute wahrgenommen wird, z. B. Dt. *Wanne* /vanə/ vs. Pln. *wanna* /vanna/.

### Konsonanten

Der Vergleich einzelner Buchstaben kann das Inventar aller Laute nicht vollständig erfassen. Ein wichtiger Aspekt im Bereich der Konsonanten sind nämlich Laute, die in der Schrift durch mehrere Buchstaben repräsentiert werden. Diverse polnische Buchstabenverbindungen (sog. Ligaturen) stehen für Laute, die im Deutschen durchaus bekannt sind, die im Deutschen aber entweder durch andere Buchstaben bzw. Buchstabenkombinationen repräsentiert werden oder keine Entsprechung haben.

Polnische Ligaturen	Phonem	besonderer Lautwert
cz	/tʃ/	<i>klatschen</i>
dz	/dz/	keine Entsprechung im Deutschen, ähnlich wie /ds/
dź	/dʒ/	<i>Dschungel</i>
dż	/dʒ/	keine Entsprechung im Deutschen, weiches /dz/
sz	/ʃ/	<i>Schule</i>

Polnische Ligaturen	Phonem	besonderer Lautwert
si <sup>9</sup>	/s <sup>i</sup> /	in der Stellung vor einem Vokal weiches /s/ z. B. <i>siano</i> (Heu)
zi	/z <sup>i</sup> /	in der Stellung vor einem Vokal weiches /z/ z. B. <i>ziemia</i> (Erde)
ci	/ts <sup>i</sup> /	in der Stellung vor einem Vokal weiches /ts/ z. B. <i>ciebie</i> (dich)
ni	/n <sup>i</sup> /	in der Stellung vor einem Vokal weiches /n/ z. B. <i>niebo</i> (Himmel)
rz	/ʒ/	<i>Journal</i>
ch	/h/	<i>machen</i> <sup>10</sup>

Sowohl im Polnischen als auch im Deutschen gibt es die Unterscheidung zwischen „stimmlos“ und „stimmhaft“. Außerdem verfügt das Polnische über eine zusätzliche Variante von fast jedem Konsonanten: Es handelt sich um den sog. *j*-Beiklang (markiert durch ein <sup>i</sup>-Zeichen), der den Lautwert eines Konsonanten ändert. Diese Änderung kann man auch mit der Eigenschaft „weich“ charakterisieren.

Folgende konsonantischen Laute bzw. Lautverbindungen kommen im Polnischen nicht vor und werden durch polnische Sprecher oft anders realisiert (Slembek, 1995: 40f):

- [ç] – wie in *ich, echt*; wird gehört und gesprochen als *ach*-Laut mit *j*-Beiklang /x<sup>i</sup>/
- [h] – wie in *Hund, heilig*; wird von polnischen Lernenden meistens gar nicht gehört oder als /x/ gesprochen
- [pf] – wie in *Pferd, Apfel*; der Laut fehlt im Polnischen, bereitet aber keine Schwierigkeiten, da /p/ und /f/ als einzelne Laute durchaus bekannt sind. Sehr schwer auszusprechen sind jedoch solche Lautgruppen, die aus mehreren Konsonanten bestehen, wie in den Wörtern *Pflaume* oder *Pfropfen*.
- [R] – wie in *Regen, waren, wirr*; wird jedoch als gerolltes Zungenspitzen-r ausgesprochen [r].
- [ŋ] – wie in *Engel*; die zwei Buchstaben werden nicht wie ein Laut, sondern getrennt ausgesprochen: /ɛn|gɛl/

Folgende Konsonanten kommen in beiden Sprachen vor, werden aber unterschiedlich ausgesprochen:

- [b, d, g] – sind im Polnischen stärker stimmhaft als im Deutschen.
- [p, t, k] – werden im Deutschen behaucht ausgesprochen
- [r] – kommt nur als gerolltes Zungenspitzen-r vor. Dadurch wird das manchmal schwach hörbare Zäpfchen-r durch die polnischen Lernenden nicht gehört.

<sup>9</sup> In den Ligaturen mit <i> (*si, zi, ci, ni*) besitzt <i> keinen Lautwert.

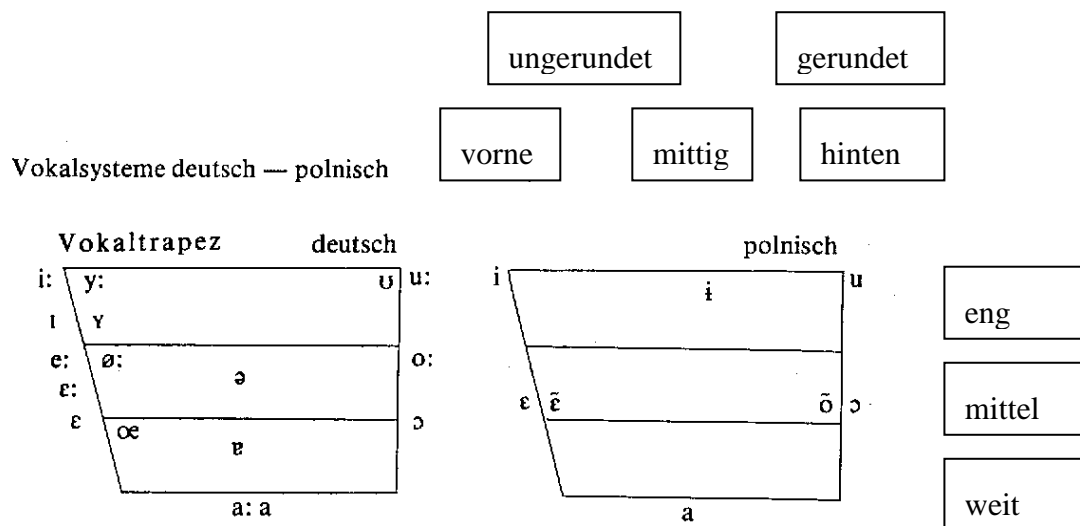
<sup>10</sup> Das Polnische kennt die Unterscheidung zwischen dem *ich*- und *ach*-Laut nicht, beide Laute werden durch /h/ repräsentiert.

## Vokale

Die Vokalsysteme des Polnischen und des Deutschen weisen große quantitative und qualitative Unterschiede auf. Im Vergleich zum polnischen wirkt das deutsche Vokalsystem sehr kompliziert und schwierig. Das Polnische verfügt nur über acht Vokale, die alle kurz sind. Nur das Phonem /u/ wird mithilfe von zwei Schriftzeichen dargestellt.

Schriftbild	a	ą	o	u/ó	y	i	e	ę
Phonem	/a/	/õ/	/ɔ/	/u/	/ɨ/	/i/	/ɛ/	/ɛ̃/

Die folgende Darstellung soll die Unterschiede zwischen Deutsch und Polnisch verdeutlichen. Die Vokaltrapeze zeigen den Artikulationsort (vorne – mittig – hinten), die Lippenöffnung (ungerundet – gerundet) und den Öffnungsgrad der Lippen (eng – mittel – weit).



Quelle: *Slembek, 1995:42*

Vor allem die vorderen Vokale sind im Deutschen weiter ausdifferenziert. Man findet jedoch im Deutschen keine Entsprechung für den /ɨ/-Laut (Buchstabe <y>). Dieser Laut ähnelt dem kurzen deutschen i-Laut, wie in *Mitte*. Auch die zwei nasalen Vokale <ą> und <ę> sind dem Deutschen unbekannt. Sie werden gebildet, indem die Luft bei der Artikulation sowohl durch den Nasen- als auch den Mundraum entweicht. Sehr oft werden die Vokale jedoch als /ɔn/ und /ɛn/ bzw. /ɔm/ und /ɛm/ ausgesprochen. Nur vor Zischlauten werden die Vokale nasal ausgesprochen, das <ą> auch am Wortende (dort wird das <ę> wie <e> gesprochen).

Das Polnische kennt im Gegensatz zum Deutschen keine Diphthonge. Die vorhandenen Vokalverbindungen wie <eu> (z. B. *europa*) und <au> (z. B. *auto*) werden getrennt (jeder Vokal einzeln) ausgesprochen. Der u-Laut wird in dieser Kombination als <ł> ausgesprochen, also wie <eł> und <ał>. Das <i> kann ebenso mit einem Vokal vorkommen. Steht es vor dem

Vokal, ist es meistens ein Zeichen für die Weichheit des davorstehenden Konsonanten. Silbenträger ist in solchen Fällen der zweite Vokal. Vergleiche: *pia-sek* (*Sand*) mit *pa-sek* (*Gürtel*). Steht das <i> an zweiter Stelle, werden beide Vokale ausgesprochen, z. B.: *cho-in-ka* (*Christbaum*).

Folgende deutsche Vokale kommen im Polnischen nicht vor und werden von polnischen Sprechern häufig durch aus dem Polnischen bekannte Laute ersetzt (Slembek, 1995:42f):

- [i:] – wie in *ihn, Miete*; wird gehört und gesprochen als kurzes /ɪ/; *ihn* klingt wie *in*.
- [e:] – wie in *See, Weg, geht*; wird gehört und gesprochen als kurzes offenes /ɛ/; *See* klingt wie /zɛ/.
- [ɛ:] – wie in *Ähre, Bären*; wird gehört und gesprochen als kurzes, offenes /ɛ/.
- [y:] – wie in *müde, Hüte*; wird gehört und gesprochen als kurzes /ɪ/.
- [ø:] – wie in *Öfen, Höhle*; wird vom Schriftbild ausgehend als kurzes /ɔ/ gesprochen oder vom Höreindruck ausgehend als kurzes, offenes /ɛ/.
- [a:] – wie in *kam, Saat*; wird gehört und gesprochen als kurzes /a/.
- [o:] – wie in *Ofen, Kohle*; wird gehört und gesprochen als kurzes, offenes /ɔ/.
- [u:] – wie in *nun, Ruhm*; wird gehört und gesprochen als kurzes /ʊ/.
- [Y] – wie in *Küche, Mücke*; wird gehört und gesprochen als kurzes geschlossenes /ɪ/.
- [œ] – wie in *können, öffnen*; wird vom Schriftbild ausgehend als kurzes /ɔ/ gesprochen oder vom Höreindruck ausgehend als kurzes offenes /ɛ/.
- [ə] – wie in *fahren, Sache*; wird gehört und gesprochen als kurzes, offenes /ɛ/.
- [ɐ] – vokalisiertes <r> wie in *Ohr, Täter*; wird vom Schriftbild ausgehend als /ɛr/ gesprochen oder auch gehört und gesprochen als /a/, was wiederum in das Schriftbild übernommen wird.

### Silbenstruktur

Silben unterteilt man im Polnischen in offene und geschlossene Silben. Offene Silben enden auf einen Vokal, z. B. jede Silbe im Wort *ma- te- ma- ty- ka* (*Mathematik*). Geschlossene Silben enden auf einen Konsonanten, z. B. jede Silbe im Wort *trój- ką* (*Dreieck*). Auch zwei Vokale können eine Silbe bilden, die als stark bezeichnet wird z. B. *hy-drau-lik* (*Klempner*). Eine starke Silbe besteht aus mehreren Vokalen oder mehreren Konsonanten (KKVK). Eine schwache Silbe besteht aus einem einfachen Vokal (V) oder einem Vokal mit einem Konsonanten (VK/KV) z. B. *na-u-ka* (3 Silben: KV-V-KV) (*Lehre/Lernen*). Prinzipiell folgen polnische Silben der Struktur (Konsonant)-Vokal-(Konsonant), also (K)-V-(K). Starke Silben wie KKV oder KKKVK sind aber auch vorhanden.

Silbenstruktur im Polnischen										
				V	K					<i>ul</i> (= Bienenstock)
			K	V	K					<i>las</i> (= Wald)
		K	K	V						<i>kra</i> (= Eisscholle)
		K	K	V	K					<i>frak</i> (= Frack)
			K	V	K	K				<i>tort</i> (= Torte)
	K	K	K	V	K	K				<i>strach</i> (= Angst)
K	K	K	K	V	K					<i>brzdęk</i> (= Geklirr)
K	K	K	K	V	K	K	K	K		<i>chrząszcz</i> (= Käfer)

} Silbe

Wie im Deutschen können Konsonantenhäufungen im Polnischen am Silbenanfang oder/und am Silbenende vorkommen, d. h. vor oder/und nach dem Vokal. Die deutschen Silben sind aber viel komplexer als die polnischen. Wenn man die bereits erwähnten Ligaturen berücksichtigt, die nur im Schriftbild komplex sind, stellen die Silben oft nur **Buchstaben**häufungen dar. Die Zahl der Phoneme in einer Silbe ist kleiner, z. B. im Wort *chrząszcz* /hʒõʃtʃ/ sind es jeweils zwei Phoneme, die vor und nach dem nasalen Vokal erscheinen, oder in *brzdęk* /bʒdɛnk/ – drei Phoneme vor und zwei Phoneme nach dem Vokal. Generell sind Konsonantenhäufungen im Polnischen im eigentlichen (lautlichen) Sinne des Wortes am linken Silbenrand häufiger als am rechten.

Konsonantenhäufungen im Polnischen						
K	K	K	V	K	K	Beispiele
s	t	r	o	p	---	<i>strop</i> (= Decke)
b	(rz)*	d	ą	c	---	<i>brzdąc</i> (= Knirps)
g	(rz)	m	o	t	---	<i>grzmot</i> (= Donnerschlag)
---	(sz)	cz)	y	t	---	<i>szczyt</i> (= Gipfel)
---	s	t	a	r	t	<i>start</i> (= Start)

\*Die Klammer markiert die Ligaturen (2 Buchstaben = 1 Phonem).



Konsonantenhäufungen im Deutschen								
Beispiele	<b>K</b>	<b>K</b>	<b>K</b>	<b>V</b>	<b>K</b>	<b>K</b>	<b>K</b>	<b>K</b>
springst	s	p	r	i	n	g	s	t
Strumpf	S	t	r	u	m	p	f	---

**Fragen:**

- 1.) Warum machen Deutschlerner mit der Muttersprache Polnisch Aussprachefehler in Paaren wie *Weg – weg* oder *Polen – Pollen*? Wo liegt das Problem?
- 2.) Bei vielen Polen klingt das Wort *können* wie *kennen*. Warum?
- 3.) Wie wird das Wort *Europa* im Polnischen ausgesprochen?

### 3. Morphologie (Formenlehre) des Polnischen

#### Flexion

Polnisch gehört zu den flektierenden Sprachen, in denen durch die Formänderung eines Wortes seine Funktion im Satz markiert wird. Anhand unseres Beispielsatzes können wir feststellen, dass es sowohl Wörter gibt, die ihre Form ändern, als auch solche, deren Form unverändert bleibt (siehe rote Markierung).

*Włada-m      język-**iem**      niemieck-**im**, **ale** on **nie** **zawsze się** mnie słucha.*  
*Beherrsch-e    Sprache      deutsch-e,      **aber** er **nicht** **immer** sich mich gehorch-t.*

Die polnischen Verben werden ähnlich wie im Deutschen durch Personalendung konjugiert, die Adjektive (hier in der Postposition, d. h. nach dem Substantiv: „Sprache deutsche“, aber auch „deutsche Sprache“, wenn man „deutsche“ betonen möchte) werden in Genus, Kasus und Numerus dem Substantiv angeglichen. Zu den veränderbaren (flektierbaren) Wörtern gehören im Polnischen außer den Adjektiven auch Substantive, Pronomen, Eigennamen und Zahlwörter. Die Änderung von Kasus, Genus und Numerus wird durch zahlreiche Endungen (Suffixe) markiert. Die Endungen übernehmen auch die Funktion des Artikels, der im Polnischen nicht vorhanden ist. Das Polnische verfügt im Singular wie das Deutsche über die Genera Maskulinum, Femininum und Neutrum (weitere Ausführungen zum Genus im Abschnitt „Nomen“).

Das polnische Kasussystem besteht aus sieben Fällen, die durch das Anhängen von verschiedenen Endungen markiert werden. Zur Markierung des Kasus werden manchmal bestimmte Präpositionen zusätzlich verwendet, z. B. *z* (*mit*), *o* (*über*), *w* (*in*). Die einzelnen Präpositionen im Polnischen und im Deutschen werden nicht identisch verwendet und ziehen nicht die gleichen Kasus nach sich, z. B.:

Dt.:	<b>An der</b>	<i>Ampel</i>	<i>biegen Sie</i>	<i>rechts ab.</i>
Pln.:	<b>Na</b>	<i>skrzyżowaniu</i>	<i>skręć</i>	<i>w prawo.</i>
Rück-Dt.:	<b>„Auf</b>	<b>Ampel + Lokativ</b>	<i>biegen</i>	<i>in rechts.“</i>

Zu den im Deutschen vorhandenen Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) kommen drei weitere hinzu: Instrumental, Lokativ und Vokativ. Der Vokativ unterscheidet sich jedoch in seiner Funktion von den übrigen Kasus. Er drückt keine Verbindungen zwischen den Wörtern aus, sondern hat eine expressive Funktion und signalisiert einen Appell bzw. einen Aufruf.

Das Kasussystem im Polnischen		
Kasus (Fall)	Hilfsfragen	Beispiel
1. Nominativ	Wer? Was? (Kto? Co?)	<i>brat</i> <i>der Bruder</i>
2. Genitiv	Wessen? (Kogo? Czego?) <sup>11</sup>	<i>torba brat-a</i> <i>die Tasche des Bruder-s</i>
3. Dativ	Wem? (Komu? Czemu?)	<i>daję brat-u</i> <i>Ich gebe dem Bruder</i>
4. Akkusativ	Wen? Was? (Kogo? Co?)	<i>widzę brat-a</i> <i>Ich sehe den Bruder</i>
5. Instrumental	Mit wem? Womit? (Kim/z kim? Czym/z czym?)	<i>idę z brat-em</i> <i>Ich gehe mit dem Bruder</i>
6. Lokativ	Über wen? Worüber? (O kim? O czym?)	<i>opowiadam o brac-ie</i> <i>Ich erzähle über den Bruder</i>
7. Vokativ	O! (Ausruf)	<i>O brac-ie!</i> <i>O Bruder!</i>

Das Paradigma des Wortes *brat* (*Bruder*) veranschaulicht, dass nicht jeder Kasus eine unverwechselbare Endung hat. Sehr oft wiederholen sich die Endungsformen (vgl. 2. Genitiv mit 4. Akkusativ).

### Genitiv

Der Genitiv spielt im polnischen Kasussystem eine bedeutendere Rolle als im deutschen und wird in verschiedenen Funktionen angewendet, vergleiche dazu die folgenden Nomen in der Objekt- und Subjektfunktion. Die Verneinung führt im Polnischen bei manchen Verben dazu, dass statt Akkusativ oder Nominativ der Genitiv verwendet wird.

Akkusativ / Nominativ im bejahenden Satz	Genitiv im verneinten Satz	Deutsch
<i>On czyta gazet-ę.</i> (Akk)	<i>On nie czyta gazet-y.</i>	<i>Er liest eine Zeitung/keine Zeitung.</i>
<i>On ma gazet-ę.</i> (Akk)	<i>On nie ma gazet-y.</i>	<i>Er hat eine Zeitung/keine Zeitung.</i>
<i>On widzi gazet-ę.</i> (Akk)	<i>On nie widzi gazet-y.</i>	<i>Er sieht eine Zeitung/keine Zeitung.</i>
<i>Gazet-a jest tu.</i> (Nom)	<i>Gazet-y tu nie ma.</i>	<i>Eine Zeitung ist hier/ist nicht hier.</i>
<i>Gazet-a była tu.</i> (Nom)	<i>Gazet-y tu nie było.</i>	<i>Eine Zeitung war hier/war hier nicht.</i>

<sup>11</sup> Im Polnischen gibt es mehrere Fragewörter, die je nach Objekt der Frage entweder mit *K* (Frage nach einer Person) oder mit *Cz* (Frage nach einem Gegenstand) anfangen.

## Instrumental

Instrumental kennzeichnet das Mittel bzw. das Instrument, mit dem eine Tätigkeit oder ein Vorgang ausgeübt wird. Diese Bedeutung wird im Deutschen mithilfe der Präposition *mit* ausgedrückt, z. B. *Ich arbeite mit dem Hammer*. Der gleiche Satz benötigt im Polnischen keine Präposition: *Pracuję młotkiem*. Ähnlich verhält sich unser Beispielsatz:

Pln.:	<i>Władam</i>	<i>język-<b>iem</b></i>	<i>niemieck-<b>im</b>...</i>	
	<i>Beherrsche</i>	<i>Sprache</i>	<i>deutsch-<b>e</b></i>	
		Nomen +	Adjektiv	im Instrumental ohne Präposition
Dt.:	<i>Ich beherrsche</i>	<i>die deutsche</i>	<i>Sprache...</i>	
		Adjektiv +	Nomen	im Akkusativ

Bestimmte Verben verlangen im Polnischen den Instrumental, wie *władać* (*beherrschen*) oder *kierować* (*leiten*).

In vielen Sätzen mit Instrumental (besonders in Bezug auf Personen) ist die Präposition *z* (*mit*) jedoch notwendig (siehe Beispiel in der Tabelle „Das Kasussystem“). Diese Bedeutung des Instrumentals kann man als „gemeinsam mit“ beschreiben.

Der Instrumental hat auch andere Bedeutungen im Polnischen:

- Lokalbedeutung (örtliche, bzw. direktionale Bedeutung), z. B.:

Pln.:	<i>Spaceruję</i>	<i>miast-<b>em</b></i> .	(Nomen im Instrumental)
Dt.:	<i>Ich spaziere</i>	<i>durch die</i>	<i>Stadt.</i> (Präposition + Nomen im Akkusativ)
Pln.:	<i>Idę</i>	<i>las-<b>em</b></i> .	(Nomen im Instrumental)
Dt.:	<i>Ich gehe</i>	<i>durch den</i>	<i>Wald.</i> (Präposition + Nomen im Akkusativ)

- Temporalbedeutung (zeitliche Bedeutung), z. B.:

Pln.:	<i>On</i>	<i>przychodzi</i>	<i>weekend-<b>ami</b></i> .	(Nomen im Instrumental)
Dt.:	<i>Er</i>	<i>kommt</i>	<i>an (den) Wochenenden.</i>	(Präposition + Nomen im Dativ) (wiederholt, jedes Wochenende)

- Bedeutung eines Zustands (der sog. prädikative Instrumental)

Pln.:	<i>On</i>	<i>był</i>	<i>dyrektor-<b>em</b></i> .	(Nomen im Instrumental)
Dt.:	<i>Er</i>	<i>war</i>	<i>Direktor.</i>	(Nomen im Nominativ) (im Sinne von: „Er war als Direktor tätig.“)

## Lokativ

Der Lokativ hat die Funktion der Ortsangabe und folgt immer einer der Präpositionen: *w* (*in*), *na* (*auf*), *przy* (*neben*) oder *o* (*über*).

Pln.:	<i>Mieszkam</i>	<i>na</i>	<i>ws-<b>i</b></i> .	(Präposition + Nomen im Lokativ)
Dt.:	<i>Ich wohne</i>	<i>auf dem</i>	<i>Land.</i>	(Präposition + Nomen im Dativ)

## Das Nomen im Polnischen

Außer durch den Kasus wird das Nomen durch die Kategorien Genus und Numerus bestimmt. Eine zusätzliche Besonderheit stellen hierbei die Kategorien der Belebtheit und der Persönlichkeit eines Nomens dar. Die erste spielt im Singular, die zweite im Plural eine Rolle. Das Polnische hat im Singular wie das Deutsche drei Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum (wie oben erwähnt). Das Maskulinum hat aber im Hinblick auf die Belebtheit zwei Untertypen: belebte Maskulina (*der Vater, der Sohn, der Hund*) und unbelebte Maskulina (*der Tisch, der Stuhl*).<sup>12</sup>

Im Plural hat das Polnische aber nur zwei Genera, abhängig von der Kategorie der Persönlichkeit: die **männliche Personalform** (dazu gehören alle männlichen Personenbezeichnungen) und die **nicht-männliche Personalform** (darunter fallen alle Feminina, Neutra und Maskulina, die zwar Lebewesen bezeichnen, aber keine Personen, wie *der Hund*).

Die vollständige Differenzierung der Formen wird in der Verbindung Nomen + Adjektiv im Akkusativ deutlich. Beachten Sie den Gruppenwechsel des Wortes *pies* (*der Hund*) vom belebten Maskulinum im Singular zur nicht-männlichen Personalform im Plural.

Singular	belebtes Maskulinum		unbelebtes Maskulinum
<b>Nominativ</b>	<i>nowy uczeń</i> ( <i>der neue Schüler</i> )	<i>nowy pies</i> ( <i>der neue Hund</i> )	<i>nowy kapelusz</i> ( <i>der neue Hut</i> )
<b>Akkusativ</b>	<i>nowego ucznia</i> ( <i>den neuen Schüler</i> )	<i>nowego psa</i> ( <i>den neuen Hund</i> )	<i>nowy kapelusz</i> ( <i>den neuen Hut</i> )

Plural	Männliche Personalform	Nicht-männliche Personalform	
<b>Nominativ</b>	<i>nowi uczniowie</i> ( <i>die neuen Schüler</i> )	<i>nowe psy</i> ( <i>die neuen Hunde</i> )	<i>nowe kapelusze</i> ( <i>die neuen Hüte</i> )
<b>Akkusativ</b>	<i>nowych uczniów</i>	<i>nowe psy</i>	<i>nowe kapelusze</i>

Das grammatische Geschlecht (Genus) entspricht im Polnischen viel stärker dem natürlichen Geschlecht (Sexus) als im Deutschen (*das Mädchen* ist im Polnischen Femininum: *dziewczyna*). Es gibt jedoch einige maskuline Formen, die sich nur auf Frauen beziehen, z. B. *podłotek* (*Backfisch, junges kesses Mädchen*). Das grammatische Geschlecht eines Wortes lässt sich nicht immer an seiner Endung im Nominativ Singular erkennen.

<sup>12</sup> Diese Unterscheidung gibt es auch im Russischen. Vgl. hierzu die Sprachbeschreibung Russisch im Kompetenzzentrum ProDaZ. Abrufbar unter:  
<http://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/rus.pdf>

Das Genus im Polnischen (Singular)			
	Maskulinum	Femininum	Neutrum
<b>Wortsendung im Nominativ Singular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsonant: <i>ojciec</i> (Vater)</li> <li>-a (kleine Zahl von Nomen): <i>mężczyzna</i> (Mann), <i>śługa</i> (Diener)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-a: <i>kobieta</i> (Frau)</li> <li>Konsonant: <i>noc</i> (Nacht)</li> <li>-i (kleine Zahl von Nomen): <i>pani</i> (Frau), <i>gospodyni</i> (Wirtin), <i>bogini</i> (Göttin)<sup>13</sup></li> <li>-ość (meist Abstrakta): <i>radość</i> (Freude), <i>miłość</i> (Liebe); Ausnahme: <i>gość</i> (der Gast)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-o/-e: <i>jutro</i> (Morgen), <i>morze</i> (der See), <i>niebo</i> (Himmel); Ausnahme: <i>dziadzio</i> (Opi)</li> <li>-ę: <i>imię</i> (Name), <i>cielę</i> (Kalb); Ausnahme: <i>książę</i> (Prinz)</li> <li>-um: <i>akwarium</i> (Aquarium) (nur bei lateinischen Entlehnungen)</li> </ul>

Das grammatische Geschlecht der einzelnen Wörter im Deutschen und im Polnischen ist oft unterschiedlich, was auch zu einer Fehlerquelle werden kann.

<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>
der Schrank	szafa (die* Schrank)
die Katze	kot (der* Katze)
das Regal	regał (der* Regal)
der Stuhl	krzesło (das* Stuhl)

Der Plural im Polnischen wird genauso unregelmäßig wie im Deutschen gebildet. Neben vielen Endungen sind auch Veränderungen im Stamm möglich. Am häufigsten sind die Endungen *-e*, *-i*, *-y* und *-owie*. Die Wahl der richtigen Endung hängt von der Wortendung im Singular, dem Genus und manchmal sogar von der Bedeutung ab, z. B.:

Singular:	<i>Arab</i>
Plural:	<i>Arabowie</i> ( <i>Araber</i> – „das Volk“)
	aber <i>araby</i> ( <i>Araber</i> – „die Pferderasse“)

Plural im Polnischen		
Maskulinum	Femininum	Neutrum
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Konsonant + -owie:</b> <i>ojciec</i> – <i>ojcowie</i> (Väter), <i>pan</i> – <i>panowie</i> (Herren) (bei Personenbezeichnungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>-a → -y/-i:</b> <i>kobieta</i> – <i>kobiety</i> (Frauen) <i>szafa</i> – <i>szafy</i> (Schränke) <i>trąbka</i> – <i>trąbki</i> (Trompeten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>-o/-e → -a:</b> <i>auto</i> → <i>auta</i> (Autos), <i>morze</i> → <i>morza</i> (Seen)</li> <li><b>-ę → -ona:</b></li> </ul>

<sup>13</sup> Die polnische Endung *-i* darf mit dem Suffix *-in*, das eine weibliche Berufsbezeichnung im Deutschen bildet, nicht gleichgesetzt werden.

Plural im Polnischen		
Maskulinum	Femininum	Neutrum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konsonant + -e:</b> <i>gółb</i> – <i>gółbie*</i> (Tauben)</li> <li>• <b>Konsonant + -i/-y:</b> <i>sąsiad</i> – <i>sąsiedzi*</i> (Nachbar) <i>ogórek</i> – <i>ogórki*</i> (Gurken) <i>stół</i> – <i>stoły*</i> (Tische)</li> <li>• <b>-a → -i/-y:</b> <i>mężczyzna</i> – <i>mężczyźni*</i> (Männer) <i>śługa</i> – <i>śludzy*</i> (Diener)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konsonant + -e:</b> <i>noc</i> – <i>noce</i> (Nächte) <i>wieś</i> – <i>wsie*</i> (Dörfer)</li> <li>• <b>Konsonant + -i:</b> <i>pieśń</i> – <i>pieśni*</i> (Lieder)</li> <li>• <b>-i → + -e:</b> <i>pani</i> – <i>panie</i> (Frauen), <i>bogini</i> – <i>boginie</i> (Göttinnen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>imię</i> → <i>imiona</i> (Namen), <i>znamię</i> → <i>znamiona</i> (Muttermale)</li> <li>• <b>-ę → + -ta:</b> <i>cielę</i> → <i>cielęta</i> (Kälber) <i>prosię</i> → <i>prosięta</i> (Ferkel) <i>zwierzę</i> → <i>zwierzęta</i> (Tiere) (bei Tierbezeichnungen)</li> </ul>

\* Bei der Pluralbildung kommt es sehr oft zu zahlreichen Veränderungen im Stamm eines Wortes. Diese Veränderungen sind auf die lautlichen Prozesse zurückzuführen, die durch das Anhängen eines vorderen Vokals (-i oder -e) verursacht werden. Meistens sind dies die Palatalisierung (Veränderung der harten zu weichen Konsonanten, z. B.: b → bi; d → dz; z → ź), die Zerlegung der Weichheit (*wieś* → *wsie*), die Veränderung des Vokals (ą → e, ó → o) oder auch das Wegfallen eines Vokals im Wortstamm (*ogórek* → *ogórki*).

Im Polnischen gibt es Nomen, die im Vergleich zum Deutschen nur im Plural vorkommen: *drzwi* (die Tür/die Türen), *wrota* (das Tor/die Tore), *ludzie* (die Menschen), *spodnie* (die Hose/die Hosen), *sanie* (der Schlitten/die Schlitten). Ebenso gibt es Nomen, die nur im Singular auftreten: *śnieg* (Schnee), *drób* (Geflügel), *ludność* (Bevölkerung).

Das Deklinationssystem im Polnischen ist äußerst kompliziert. Sogar die polnischen Linguisten sind sich nicht einig, welche Darstellung der polnischen Deklination die beste ist. Je nach Wortstammendung, Genus, Belebtheit und Persönlichkeit werden bis zu 13 Deklinationssklassen mit zahlreichen Untertypen unterschieden. Die Paradigmen aller Nomen zeigen im Plural drei Übereinstimmungen unabhängig vom Genus und dem Deklinationstyp.

Übereinstimmungen der Deklination im Plural				
Kasus	Kasusendung	Maskulinum	Femininum	Neutrum
3. Dativ	-om	<i>panom</i> (den Herren)	<i>kobietom</i> (den Frauen)	<i>dzieciom</i> (den Kindern)
5. Instrumental	-ami/-mi	<i>z panami</i> (mit den Herren)	<i>z kobietami</i> (mit den Frauen)	<i>z dziećmi</i> (mit den Kindern)
6. Lokativ	-ach	<i>o panach</i> (über die Herren)	<i>o kobietach</i> (über die Frauen)	<i>o dzieciach</i> (über die Kinder)

## Das Adjektiv im Polnischen

Das polnische Adjektiv wird dem Nomen grammatisch angepasst, d. h. das Nomen bestimmt Genus, Numerus und Kasus eines Adjektivs. Im Maskulinum kann das Adjektiv eine der beiden Endungen haben:

- **-y** kommt nach harten Konsonanten, z. B.: *nowy* (der neue), *młody* (der junge), *stary* (der alte),
- **-i** kommt nach weichen Konsonanten und nach *-k, -g, -l*, z. B.: *drogi* (der teure), *tani* (der billige), *wysoki* (der große).

Die Deklination der Adjektive ist viel einfacher als die Deklination der Nomen, es existiert nur ein Modell.

Deklination der Adjektive im Singular			
Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
<b>1. Nominativ</b>	<i>nowy</i> (neuer) / <i>drogi</i> (teuer)	<i>nowa</i> (neue)	<i>nowe</i> (neues)
<b>2. Genitiv</b>	<i>nowego</i> / <i>drogiego</i>	<i>nowej</i>	<i>nowego</i>
<b>3. Dativ</b>	<i>nowemu</i> / <i>drogiemu</i>	<i>nowej</i>	<i>nowemu</i>
<b>4. Akkusativ</b>		<i>nową</i>	<i>nowe</i>
- unbelebt	<i>nowy</i> / <i>drogi</i>		
- belebt	<i>nowego</i> / <i>drogiego</i>		
<b>5. Instrumental</b>	<i>nowym</i> / <i>drogim</i>	<i>nową</i>	<i>nowym</i>
<b>6. Lokativ</b>	<i>nowym</i> / <i>drogim</i>	<i>nowej</i>	<i>nowym</i>
<b>7. Vokativ</b>	<i>nowy!</i> / <i>drogi!</i>	<i>nowa!</i>	<i>nowe!</i>

Deklination der Adjektive im Plural		
Kasus	Männliche Personalform	Nicht-männliche Personalform
<b>1. Nominativ</b>	<i>nowi</i> (die neuen) / <i>drodzy</i> (die teuren)	<i>nowe</i> (die neuen)
<b>2. Genitiv</b>	<i>nowych</i> / <i>drogich</i>	<i>nowych</i>
<b>3. Dativ</b>	<i>nowym</i> / <i>drogim</i>	<i>nowym</i>
<b>4. Akkusativ</b>	<i>nowych</i> / <i>drogich</i>	<i>nowe</i>
<b>5. Instrumental</b>	<i>nowymi</i> / <i>drogimi</i>	<i>nowymi</i>
<b>6. Lokativ</b>	<i>nowych</i> / <i>drogich</i>	<i>nowych</i>
<b>7. Vokativ</b>	<i>nowi!</i> / <i>drodzy!</i>	<i>nowe!</i>

Der Vokativ der Adjektive stimmt mit dem Nominativ immer überein. Zu beachten ist der Unterschied in Hinblick auf die Kategorie der Belebtheit im Akkusativ Maskulinum Singular.



Die Adjektive im Polnischen können ähnlich wie im Deutschen gesteigert werden:

		<i>naj-now-szy</i>
	<i>now-szy</i>	Superlativ
<i>nowy</i>	Komparativ	
Positiv – Grundform		
<i>der neue</i>	<i>der neuere</i>	<i>der neueste</i>

Manche Adjektive werden wie im Deutschen unregelmäßig gesteigert, z. B. *dobry* – *lepszy* – *najlepszy* (*der gute* – *der bessere* – *der beste*). Bestimmte Adjektive werden gar nicht gesteigert, z. B. die Formen (*kwadratowy* – *quadratisch*) oder Materialien beschreiben (*drewniany* – *hölzern*, *aus Holz*, *Holz-*), die den Charakter oder Typ eines Gegenstands oder einer Tätigkeit bezeichnen (*metaliczny* – *metallisch*; *bezugotówkowy* – *bargeldlos*).

Eine andere beschreibende Form der Steigerung bedient sich der Wörter *bardziej* (*mehr*) und *najbardziej* (*am meisten*) oder *mniej* (*weniger*) und *najmniej* (*am wenigsten*). Diese Art von Steigerung kommt bei einigen Adjektiven vor wie z. B. *rycerski* (*ritterlich*).

### Das Verb im Polnischen

Der Infinitiv (die Grundform eines Verbs, wie z. B. *schreiben*, *lesen*) im Polnischen endet meistens auf *-ć*, selten auf *-c*.

Infinitiv im Polnischen	
<i>-ć</i>	<i>-c</i>
<i>czyta-ć</i> ( <i>les-en</i> )	<i>bie-c</i> ( <i>lauf-en</i> )
<i>iś-ć</i> ( <i>geh-en</i> )	<i>pie-c</i> ( <i>back-en</i> )
<i>patrze-ć</i> ( <i>seh-en</i> )	<i>wle-c</i> ( <i>schlepp-en</i> )
<i>siedzie-ć</i> ( <i>sitz-en</i> )	<i>mó-c</i> ( <i>könn-en</i> )

Eine Besonderheit des Verbs im Polnischen stellt die Kategorie des Aspekts<sup>14</sup> dar: *robić* vs. *zrobić* (*machen*). Die erste Variante des Verbs drückt eine nicht vollendete (imperfektive) oder eine sich wiederholende (iterative), andauernde (durative) Tätigkeit aus, die zweite eine vollendete (perfektive) oder aber eine einmalige Tätigkeit. Die Kategorie des Aspekts wird nicht in der grammatischen Form, sondern in der Bedeutung ausgedrückt. Manche Verben weisen zwei Aspekte auf, z. B. *aresztować* (*verhaften*). Meistens werden die Aspektpaare voneinander abgeleitet. Zahlreiche perfektive Verben werden mit verschiedenen Präfixen gebildet, wie z. B. *prze-*, *na-*, *po-*, *z-*. Charakteristisch für viele imperfektive Verben ist dagegen das Suffix *-ować/-awać* (*-ywać* für iterative Verben). Oft unterscheiden sich die Aspektpaare auch im Verbstamm (Beispiel in der Tabelle: *springen*, *gehen*).

<sup>14</sup> Die Kategorie des Aspekts drückt die zeitliche Struktur von Handlungen oder Ereignissen aus.

Aspekt im Polnischen			
Deutsch	imperfektive Verben		perfektive Verben
	durative	iterative	
<i>machen</i>	<i>robić</i>		<i>zrobić</i>
<i>lesen – zu lesen pflegen – durchlesen</i>	<i>czytać</i>	<i>czytywać</i>	<i>przeczytać</i>
<i>schreiben – oft schreiben – aufschreiben</i>	<i>pisać</i>	<i>pisywać</i>	<i>napisać</i>
<i>malen</i>	<i>malować</i>		<i>pomalować</i>
<i>kaufen</i>	<i>kupować</i>		<i>kupić</i>
<i>verkaufen</i>	<i>sprzedawać</i>		<i>sprzedać</i>
<i>springen</i>	<i>skakać</i>		<i>skoczyć</i>
<i>gehen</i>	<i>iść</i>	<i>chodzić</i>	<i>pójść</i>

Die polnischen Verben werden je nach Personalendung im Präsens in vier Konjugationstypen unterteilt.

Konjugationstypen im Polnischen (Präsens)					
		1. -ę, -esz	2. -ę, -isz/-ysz	3. -am, -asz	4. -em, -esz
Infinitiv		<i>pisać</i> <i>schreiben</i>	<i>widzieć</i> <i>sehen</i>	<i>znać</i> <i>kennen</i>	<i>jeść</i> <i>essen</i>
Singular	1. Person	<i>(ja) pisz-ę</i> <i>ich schreibe</i>	<i>(ja) widz-ę</i> <i>ich sehe</i>	<i>(ja) zn-am</i> <i>ich kenne</i>	<i>(ja) j-em</i> <i>ich esse</i>
	2. Person	<i>(ty) pisz-esz</i> <i>du schreibst</i>	<i>(ty) widz-isz</i> <i>du siehst</i>	<i>(ty) zn-asz</i> <i>du kennst</i>	<i>(ty) j-esz</i> <i>du isst</i>
	3. Person	<i>(on<sup>15</sup>) pisz-e</i> <i>er schreibt</i>	<i>(on) widz-i</i> <i>er sieht</i>	<i>(on) zn-a</i> <i>er kennt</i>	<i>(on) j-e</i> <i>er isst</i>
Plural	1. Person	<i>(my) pisz-emy</i> <i>wir schreiben</i>	<i>(my) widz-imy</i> <i>wir sehen</i>	<i>(my) zn-amy</i> <i>wir kennen</i>	<i>(my) j-emy</i> <i>wir essen</i>
	2. Person	<i>(wy) pisz-ecie</i> <i>ihr schreibt</i>	<i>(wy) widz-icie</i> <i>ihr seht</i>	<i>(wy) zn-acie</i> <i>ihr kennt</i>	<i>(wy) j-ecie</i> <i>ihr esst</i>
	3. Person	<i>(oni) pisz-ą</i> <i>sie schreiben</i>	<i>(oni) widz-ą</i> <i>sie sehen</i>	<i>(oni) zn-ają</i> <i>sie kennen</i>	<i>(oni) j-edzą</i> <i>sie essen</i>

Bei der Konjugation mancher Verben kommt es zu Veränderungen im Wortstamm, z. B. *ja piek-ę* (*ich backe*), *ty piecz-esz* (*du backst bzw. bäckst*). Dafür sind die gleichen lautlichen Prozesse verantwortlich, die bereits bei der Pluralbildung angedeutet wurden.

Im Unterschied zum Deutschen müssen die Personalpronomen (*ich/du/er, sie, es* usw.) im Polnischen nicht gesetzt werden, da man an den Endungen der Verben erkennen kann, welche Person gemeint ist. Explizit werden Pronomen nur dann genannt, wenn ein Kontrast, eine Abgrenzung, ein Vergleich, eine Betonung oder eine Hervorhebung hergestellt werden soll.

<sup>15</sup> *On (er)* steht stellvertretend für *on/ona/ono (er/sie/es)*.

Die Vergangenheitsform (Präteritum) wird im Polnischen mithilfe des Morphems *-ł* bzw. *-ła* gebildet, das zwischen dem Verbstamm und der Personalendung platziert wird. Die Personalendungen sind im Präteritum anders als im Präsens!

Für eine transparente Darstellung der Endungen werden verschiedenen Farben nach folgendem Muster verwendet:

Verbstamm-**Tempus(Präteritum)**-**Genus**-Person/Numerus

Präteritum im Polnischen				
		Infinitiv	<i>pisać</i>	<i>schreiben</i>
Singular	1. Person	Maskulinum	<i>pisa-l-e-m</i>	<i>ich habe geschrieben</i>
		Femininum	<i>pisa-l-a-m</i>	
	2. Person	Maskulinum	<i>pisa-l-e-ś</i>	<i>du hast geschrieben</i>
		Femininum	<i>pisa-l-a-ś</i>	
	3. Person	Maskulinum	<i>pisa-l</i> <sup>16</sup>	<i>er hat geschrieben</i>
		Femininum	<i>pisa-l-a</i>	<i>sie hat geschrieben</i>
Neutrum		<i>pisa-l-o</i>	<i>es hat geschrieben</i>	
Plural	1. Person	Maskulinum	<i>pisa-l-i-śmy</i>	<i>wir haben geschrieben</i>
		Femininum	<i>pisa-l-y-śmy</i>	
	2. Person	Maskulinum	<i>pisa-l-i-ście</i>	<i>ihr habt geschrieben</i>
		Femininum	<i>pisa-l-y-ście</i>	
	3. Person	männliche Personalform <sup>17</sup>	<i>pisa-l-i</i>	<i>sie haben geschrieben</i>
		nicht-männliche Form	<i>pisa-l-y</i>	

Die Kategorie Genus ist normalerweise für Nomen charakteristisch. Im Polnischen bekommt aber auch das Verb die Endungen des grammatischen Geschlechts, allerdings nur in der Vergangenheitsform, und wird dadurch dem Subjekt angepasst.

Verben werden im Polnischen mit dem Wort *nie* verneint, das dem Verb vorangestellt wird. Im Deutschen benutzt man an dieser Stelle das Wort *nicht*, das nach dem Verb steht, z. B.:

*Ich schreibe nicht. – Nie piszę.*

<sup>16</sup> Der Tempusendung *-ł* folgt in der 3. Person die sog. Nullendung. Die Formen der 3. Person Singular und Plural sind auch ohne eindeutige Personalendung dank der Genusendung unverwechselbar.

<sup>17</sup> Für die Erklärung der Formen siehe Absatz „Das Nomen im Polnischen“.

**Fragen:**

- 1.) Zu welcher Gruppe (belebtes oder unbelebtes Maskulinum) gehört das Wort *trup* (*die Leiche*), wenn es im Akkusativ heißt: *starego trupa* (*die alte Leiche*)?
- 2.) Wie begründen Sie den folgenden Fehler eines polnischen Muttersprachlers: „*Die Hose sind zu groß.*“?
- 3.) Wie beurteilen Sie den folgenden Satz eines polnischen Muttersprachlers: „*Die Lampe hängt auf der Wand*“?
- 4.) Welche Genera gibt es im Plural im Polnischen?

#### 4. Wortschatz des Polnischen

Im Folgenden werden die Zahlwörter und Verwandtschaftsbezeichnungen tabellarisch aufgelistet, um einen kurzen Einblick in den Wortschatz des Polnischen zu erhalten.

##### Die Zahlen 1 bis 1 Million

Im Polnischen werden die Zahlen einheitlich gebildet. Im Gegensatz zum Deutschen werden zuerst die Zwanziger, Dreißiger usw., dann der Einer genannt.

1 jeden	6 sześć	11 jedenaście	16 szesnaście
2 dwa	7 siedem	12 dwanaście	17 siedemnaście
3 trzy	8 osiem	13 trzynaście	18 osiemnaście
4 cztery	9 dziewięć	14 czternaście	19 dziewiętnaście
5 pięć	10 dziesięć	15 piętnaście	20 dwadzieścia

21 dwadzieścia jeden	30 trzydzieści	100 sto
22 dwadzieścia dwa	40 czterdzieści	200 dwieście
23 dwadzieścia trzy	50 pięćdziesiąt	300 trzysta
24 dwadzieścia cztery	60 sześćdziesiąt	1000 tysiąc
25 dwadzieścia pięć	70 siedemdziesiąt	10000 dziesięć tysięcy
26 dwadzieścia sześć	80 osiemdziesiąt	100000 sto tysięcy
27 dwadzieścia siedem	90 dziewięćdziesiąt	1000000 milion

##### Verwandtschaftsbezeichnungen

Polnisch	Deutsch	Bemerkungen
mama, matka	Mama, Mutter	
tata, ojciec	Papa, Vater	
babcia	Oma, Großmutter	
dziadek	Opa, Großvater	
siostra	Schwester	
brat	Bruder	
ciocia, ciotka	Tante	
wujek	Onkel	
stryj, stryjek	Onkel (väterlicherseits)	der Bruder des Vaters
stryjenka	Tante	die Ehefrau von <i>stryj</i>

Polnisch	Deutsch	Bemerkungen
siostrzeniec siostrzenica	Neffe Nichte	Kinder der Schwester
bratanek bratanica	Neffe Nichte	Kinder des Bruders
szwagier	Schwager	
szwagierka	Schwägerin	
zięć	Schwiegersohn	
synowa	Schwiegertochter	
wnuk	Enkel	
wnuczka	Enkelin	
mąż	(Ehe)Mann	
żona	(Ehe)Frau	
teść	Schwiegervater	
teściowa	Schwiegermutter	
kuzyn	Cousin	
kuzynka	Cousine	

**Fragen:**

- 1.) Wie schreibt man die Zahl 235 im Polnischen?
- 2.) Die polnischen Muttersprachler schreiben die deutschen Zahlen oft wie folgt: „*ein hundert zwei und zwanzig*“. Wie begründen Sie dies?
- 3.) Welche Unterschiede gibt es zwischen dem Polnischen und dem Deutschen hinsichtlich der Verwandtschaftsbezeichnungen?

## 5. Syntax des Polnischen

Die Wortstellung ist in allen Sprachen systematischen Regeln unterworfen, so dass willkürliche Verbindungen von Wörtern keinen (grammatischen) Satz darstellen:<sup>18</sup>

Deutsche Sätze	Polnische Sätze
<i>Dieser Satz ist richtig.</i>	<i>To zdanie jest poprawne.</i> = Dieser Satz ist richtig.
<i>Richtig ist auch dieser Satz.</i>	<i>Poprawne jest również to zdanie.</i> = Richtig ist auch dieser Satz.
<i>*Dieser Satz nicht ist richtig.</i>	<i>To zdanie nie jest poprawne.</i> = Dieser Satz nicht ist richtig.
<i>*Dieser nicht Satz ist richtig.</i>	<i>*To nie zdanie jest poprawne.</i> = Dieser nicht Satz ist richtig. Aber: <i>To zdanie jest niepoprawne.</i> ist richtig.
<i>Warum ist dieser Satz nun richtig?</i>	<i>A więc dlaczego to zdanie jest poprawne?</i> = Nun warum dieser Satz ist richtig?

Das Polnische richtet sich ebenso wie das Deutsche nach dem Grundmuster: Subjekt-Prädikat-Objekt (SPO-Stellung). Im Unterschied zum Deutschen wird dieses Muster aber oft verändert. Damit ein Satz grammatisch korrekt ist, muss er ein Prädikat beinhalten. Die anderen Satzglieder sind nicht immer obligatorisch. Häufig wird das Personalpronomen in der 1. Person weggelassen, weil die Personenmarkierung in der verbalen Endung vorhanden ist.

Der Anfang des Beispielsatzes von Alfred Polgar zeigt die Grundstruktur eines einfachen Satzes im Polnischen:

Subjekt	Prädikat	Objekt
<i>(Ja)</i>	<i>Władam</i>	<i>językiem niemieckim</i>
<i>Ich</i>	<i>beherrsche</i>	<i>die deutsche Sprache</i>

Der Vergleich der einzelnen Satztypen im Polnischen und Deutschen zeigt, dass die Sprachen nur im Aussagesatz die gleiche Satzgliedstellung haben. Im Unterschied zum Deutschen ändern im Polnischen die Satzglieder ihre Stellung beim Wechsel der Satztypen nicht, so dass auch für Frage- und Aufforderungssätze das Grundmuster SPO erhalten bleibt.

Satztyp	Deutsch	Polnisch
Aussagesatz	<i>Anja arbeitet heute.</i>	<i>Ania pracuje dzisiaj.</i>
Fragesatz	<i>Arbeitet Anja heute?</i>	<i>Czy Ania pracuje dzisiaj?</i> <sup>19</sup>
Aufforderungssatz	<i>Arbeite heute, Anja!</i>	<i>Ania pracuj dzisiaj!</i>

<sup>18</sup> Ungrammatische Sätze sind mit einem Stern gekennzeichnet.

<sup>19</sup> Die polnischen Entscheidungsfragesätze benötigen normalerweise ein Fragewort *czy* (ob).

Über den Satztyp entscheidet nicht die Satzstellung des konjugierten Verbs, sondern die Verbform selbst, wie an dem Aussage- und dem Aufforderungssatz zu erkennen ist, ein Fragewort und auch die Intonation.

### Freie Wortstellung

Die Grundstellung SPO kann in polnischen Aussagesätzen je nach Kontext verändert werden. Dementsprechend ist das SPO-Muster im Polnischen weniger bindend als im Deutschen.

<i>er</i>	<i>gehört</i>	<i>mir</i>	SPO
<i>on</i>	<i>śłucha się</i>	<i>mnie</i>	SPO
<i>on</i>	<i>mnie</i>	<i>się śłucha</i>	SOP
<i>mnie</i>	<i>śłucha się</i>	<i>on</i>	OPS
<i>mnie</i>	<i>on</i>	<i>się śłucha</i>	OSP

Trotz einer relativ freien Wortstellung im Satz, gibt es im Polnischen ein paar Regeln, die beachtet werden müssen:

- Wenn das Subjekt und das Objekt die gleiche Form haben (Nominativ = Akkusativ), wird das Subjekt dem Objekt vorangestellt (z. B. *Kobiety myją dzieci.* = *Die Frauen waschen die Kinder.* und nicht: *Dzieci myją kobiety.* = *Die Kinder waschen die Frauen.*)
- An den Anfang und das Ende des Satzes werden keine unbetonten Pronomen gestellt (z. B. Reflexivpronomen *się*).
- Die Attribute werden mit den Nomen direkt verbunden (z. B. *język niemiecki* = *die deutsche Sprache*). Achtung: Adjektive, die nach dem Nomen stehen (in der Postposition) sind klassifizierende Attribute (Beispiel oben), Adjektive, die vor dem Nomen stehen, sind charakterisierende Attribute, z. B.: *trudny język* = *schwere Sprache*!

### Nebensätze

Der Nebensatz kann im Polnischen dieselbe Satzgliedstellung wie der Hauptsatz aufweisen; das finite Verb kann aber auch (ähnlich wie im Deutschen) an das Satzende wandern, wenn andere Angaben für den Sprecher wichtiger erscheinen (wie im folgenden Beispielsatz die Zeitangabe *dzisiaj* = *heute*).

Deutsch	Polnisch
<i>Tomek sagt, dass Ania heute <b>arbeitet</b>.</i>	<i>Tomek mówi, że Ania <b>pracuje</b> dzisiaj.</i>
	<i>Tomek mówi, że Ania dzisiaj <b>pracuje</b>.</i>

Nebensätze können im Polnischen entweder dem Hauptsatz voran- oder ihm nachgestellt werden. Sie können auch in den Hauptsatz eingeschoben sein, wie z. B. Relativsätze, die im Polnischen nach dem Bezugsnomen stehen.

*Ania, **której** pomagam w nauce, pracuje dzisiaj.*  
*Ania, **der** ich beim Lernen helfe, arbeitet heute.*



Das Beispiel zeigt, dass in polnischen Relativsätzen, ähnlich wie in deutschen, Relativpronomen benutzt werden, um den Bezug zum Nomen herzustellen. Das Relativpronomen steht direkt nach dem Bezugsnomen und wird ihm in Genus (hier: weiblich) und Numerus (hier: Singular) angepasst. Der Kasus des Relativpronomens entspricht nicht dem Bezugsnomen (hier: *Ania* – Nominativ, *której/der* – Dativ), sondern der Satzgliedfunktion, die das Relativpronomen im Relativsatz übernimmt. In dieser Hinsicht verhalten sich das Polnische und das Deutsche identisch.

Außer *który (der)* gibt es im Polnischen auch das Relativpronomen *jaki (welcher)*, das den Relativsatz einleitet. Beide werden dekliniert wie Adjektive.

Deklination des Relativpronomens <i>który (der)</i>					
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Männliche Personalform	Nicht-männl. Personalform
Nominativ	<i>który</i> <i>der</i>	<i>która</i> <i>die</i>	<i>które</i> <i>das</i>	<i>którzy</i> <sup>20*</sup> <i>die</i>	<i>które</i> <i>die</i>
Genitiv	<i>którego</i> <i>des</i>	<i>której</i> <i>der</i>	<i>którego</i> <i>des</i>	<i>których</i> <i>der</i>	<i>których</i> <i>der</i>
Dativ	<i>któremu</i> <i>dem</i>	<i>której</i> <i>der</i>	<i>któremu</i> <i>dem</i>	<i>którym</i> <i>den</i>	<i>którym</i> <i>den</i>
Akkusativ	<i>którego</i> <i>den</i>	<i>która</i> <i>die</i>	<i>które</i> <i>das</i>	<i>którzy</i> * <i>die</i>	<i>które</i> <i>die</i>
Instrumental	<i>którym</i> <i>mit dem</i>	<i>którą</i> <i>mit der</i>	<i>którym</i> <i>mit dem</i>	<i>którymi</i> <i>mit den</i>	<i>którymi</i> <i>mit den</i>
Lokativ	<i>którym</i> <i>über den</i>	<i>której</i> <i>über die</i>	<i>którym</i> <i>über das</i>	<i>których</i> <i>über die</i>	<i>których</i> <i>über die</i>
Vokativ	<i>który!</i> <i>der!</i>	<i>która!</i> <i>die!</i>	<i>które!</i> <i>das!</i>	<i>którzy!</i> * <i>die!</i>	<i>które!</i> <i>die!</i>

### Links- und Rechtsausrichtung innerhalb der Satzglieder

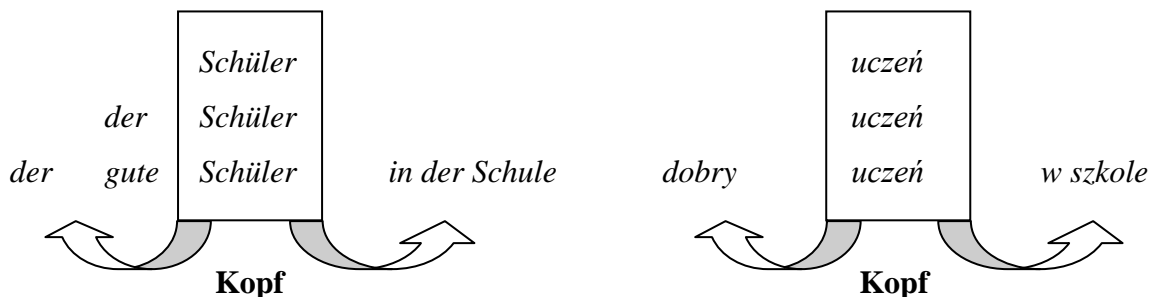
In unserem polnischen Beispielsatz von Polgar besteht das Objekt (*językiem niemieckim*) aus zwei Wörtern. Dabei ist das erste Wort der Hauptbestandteil (Kopf) des Satzgliedes Objekt. Die rechts stehende Bestimmung ist das sog. klassifizierende Attribut. Wenn die klassifizierende Bestimmung *niemieckim* betont werden soll, kann sie auch nach links vor den Kopf rücken:

*Władam niemieckim językiem ...*

*Ich beherrsche die deutsche Sprache ... (anstatt: Sprache deutsche)*

<sup>20</sup> Wiederum kommt es zur lautlichen Veränderung im Wortstamm *r* → *rz*.

Die links stehenden Bestimmungen, die nicht betont sind, werden als charakterisierende Attribute bezeichnet. Das Polnische kennt demnach (wie das Deutsche) sowohl die Links- als auch Rechtsausrichtung.



Links- und Rechtsausrichtung im Deutschen

Links- und Rechtsausrichtung im Polnischen

Bei den oben genannten Beispielen handelt es sich jeweils um Satzglieder, in denen der Kopf gut zu erkennen ist, da nur wenige Ergänzungen nach links bzw. nach rechts gemacht worden sind. Komplizierter wird es bei komplexeren Attributen wie z. B.:

**Kopf**

*Die für Schüler schwer nachvollziehbare **Aufgabenstellung** aus dem Schulbuch des vergangenen Schuljahres, die die Lehrer ausgewählt hatten, ...*

Je größer die Gruppe um das Nomen ist, umso komplizierter ist es, die Ergänzungen innerhalb der Gruppe richtig zu gebrauchen, da man sowohl im Polnischen als auch im Deutschen die Schwierigkeit hat, den Kopf zu erkennen und weitere Informationen grammatisch anzupassen. Übersetzt man diese komplexe Nominalgruppe, in der sich auch ein Relativsatz befindet, ins Polnische, erkennt man, dass die polnische Wortstellung nur leicht von der deutschen abweicht.

<i>Trudne dla uczniów do zrozumienia</i>	<b>Kopf</b> <i>polecenie</i>	<i>z podręcznika</i>
<i>Schwere für Schüler zum Nachvollziehen</i>	<b>Aufgabenstellung</b>	<i>aus Schulbuch</i>
<i>minionego roku szkolnego, które wybrali</i>	<i>nauczyciele...</i>	
<i>vergangenen Jahres Schul-</i>	<i>die ausgewählt hatten</i>	<i>Lehrer</i>

**Fragen:**

- 1.) Welche Beschränkungen weist das Polnische bei der freien Wortstellung auf?
- 2.) Welche Schwierigkeiten können polnische Muttersprachler bei der Bildung der Nebensätze im Deutschen haben?

## 6. Satzverknüpfungen im Polnischen

Um einen sinnvollen Text zu produzieren, müssen Sätze verknüpft werden. Zwei Fachbegriffe sind hierbei unumgänglich, die bei der Beschreibung textueller Besonderheiten genannt werden müssen: Kohäsion und Kohärenz.

Mit Hilfe von Kohäsionsmitteln werden Bezüge zwischen den Sätzen im Text in unterschiedlichen Formen hergestellt. Diese sprachlichen Signale tragen dazu bei, den Text logisch zu gliedern. So sind z. B. Konjunktionen wie *und*, *weil* oder *obwohl* und Pro-Formen wie *er*, *sie*, *diese*, *dies*, *dabei*, *ihm* Kohäsionsmittel.

Unter Kohärenz versteht man dagegen den logischen Aufbau eines Textes. Ein Text ist nicht einfach eine Anhäufung von Sätzen. Kohärenz wird eben durch Kohäsionsmittel hergestellt.

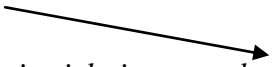
### Konjunktionen als Kohäsionsmittel

In vielen Fällen müssen Kohäsionsmittel im Text eingesetzt werden, sonst sind verbundene Sätze oder ganze Texte nicht kohärent, wie im folgenden Beispiel:

- *\*Ich beherrsche die deutsche Sprache, sie gehorcht mir nicht immer.*
- *\*Władam językiem niemieckim, on nie zawsze się mnie słucha.*

Hier ist das Fehlen des Kohäsionsmittels *aber* bzw. *ale* Auslöser dafür, dass der Widerspruch nicht versprachlicht und der Satz somit unverständlich wird.

Viele deutsche Konjunktionen können mit einem Wort ins Polnische übersetzt werden. Ersetzt man in unserem Beispielsatz die Konjunktion *aber* durch *obwohl*, ändert sich im Deutschen die Verbstellung.

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.*
  - *Ich beherrsche die deutsche Sprache, obwohl sie mir nicht immer gehorcht.*
- 

Im Polnischen hat der Wechsel der Konjunktion (*aber* → *obwohl*) keinen Einfluss auf die Wortstellung im Satz.

- *Władam językiem niemieckim, ale on nie zawsze się mnie słucha.*
- *Władam językiem niemieckim, choć on nie zawsze się mnie słucha.*

### Pro-Formen als Kohäsionsmittel

Mit Pro-Formen kann im Text auf Personen, Objekte und größere Sachverhalte verwiesen werden. Im Polnischen können Pronomen der 1. und 2. Person Singular (*ich/du*) und Plural (*wir/ihr*) fast immer weggelassen werden, da an den Endungen des Verbs erkennbar wird,

welche Person gemeint ist. Sie sind nur bei Gegenüberstellungen<sup>21</sup> obligatorisch oder wenn sie als eine neue Information (Rhema) im Textfluss fungieren.

Pronomen der 3. Person (Singular *er/sie/es*; Plural *sie*) können nur dann ausgelassen werden, wenn dies zu keinerlei Missverständnissen führt bzw. wenn sich der Haupt- und Nebensatz auf das gleiche Subjekt beziehen. Dementsprechend problematisch ist der Satz:

*\*Głos mu się załamał i ukrył twarz w dłoniach.*

*\*Die Stimme versagte ihm und versteckte sein Gesicht in den Händen.*

Aus diesem Satz (sowohl im Polnischen als auch im Deutschen) geht hervor, dass *die Stimme* sein Gesicht in den Händen versteckte und nicht die Person, der die Stimme gehörte.

Unser Polgar-Satz besitzt zwei unterschiedliche Subjekte (*ich = Sprecher* und *sie = die deutsche Sprache*), die man dank der verschiedenen Personalendungen im Polnischen eigentlich nicht verwechseln kann. Das Verb der 3. Person Präsens lässt jedoch das grammatische Geschlecht nicht erkennen (hier: *szlucha – on/er, ona/sie* oder *ono/es*). Der Bezug zu *die deutsche Sprache* wäre ohne das Pronomen *on = er* schwer herzustellen (das Bezugswort *język = Sprache* ist im Polnischen männlich; das Deutsche benutzt an dieser Stelle das Pronomen *sie*). Das Verständnis des polnischen Polgar-Satzes wäre damit beeinträchtigt. Um das Verständnis sicherzustellen, verhält sich das Polnische ähnlich wie das Deutsche:

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.*



- *Władam językiem niemieckim, ale on nie zawsze się mnie szlucha.*



Die Vergangenheitsformen polnischer Verben zeigen das grammatische Geschlecht zwar unverwechselbar (*-ł = Präteritum 3. Person Singular Maskulinum*, daher *er*), was aber das Weglassen der Personalpronomen der 3. Person nicht immer akzeptabel macht:

- *\*Władatem językiem niemieckim, ale     nie zawsze się mnie szluchał.*



*\*Ich beherrschte die deutsche Sprache, aber (sie) gehorchte mir nicht immer.*

<sup>21</sup> Gegenüberstellungen wie: *Ja idę, a ty biegniesz. (Ich gehe und du rennst.)*

Akzeptabel ist der folgende Satz, weil er kurz bzw. ohne weitere Ergänzungen gebildet ist und das Verb nahe beim Bezugswort steht:

- *Poszedłem do sklepu, ale \_\_ był zamknięty.*



*Ich ging zum Geschäft, aber (er) war geschlossen.*

**Fragen:**

- 1.) Wann können Pronomen der 3. Person im Polnischen ausgelassen werden?
- 2.) Welche Probleme kann das Auslassen der Pronomen im Polnischen beim Deutscherwerb auslösen?

### **Weiterführende Literatur**

- Bartnicka, Barbara / Hansen, Björn / Klemm, Wojtek / Lehmann, Volkmar / Satkiewicz, Halina (2004): Grammatik des Polnischen (Slavolinguistica 5). München: Sagner.
- Cirko, Lesław / Rytel-Schwarz, Danuta (2010): Kontrastive Analyse Polnisch-Deutsch. In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. Hg. von Krumm, Hans-Jürgen u. a. Berlin/New York: de Gruyter.
- Dalewska-Greń, Hanna (2002): Języki słowiańskie, Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Kątny, Andrzej (2001): Kontrastive Analysen Deutsch-Polnisch: Eine Übersicht. In: Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Hg. von Helbig, Gerhard u. a. Berlin/New York: de Gruyter.
- Müller, Ursula (2003): Kontrastive Analyse der Phonetik Polnisch-Deutsch. In: Phonetik international. Grundwissen von Albanisch bis Zulu. Hg. Von Hirschfeld, Ursula u. a. (Waldsteinberg: Heidrun Popp Verlag; <http://www.phonetik-international.de/p-phonetik>)
- Skiba, Romual (2010): Polnisch. In: Colombo-Scheffold, Simona u. a. (Hrsg.): Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder – Sprachen im Klassenzimmer. 2. Aufl., Freiburg im Breisgau: Fillibach Verlag.
- Skibicki, Monika (2007): Polnische Grammatik. Hamburg: Helmut Buske Verlag.
- Slembek, Edith (1995): Lehrbuch der Fehleranalyse und Fehlertherapie. Deutsch hören, sprechen und schreiben. Für Lernende mit griechischer, italienischer, polnischer, russischer oder türkischer Muttersprache. 2. erw. Aufl. Heinsberg: Agentur Dieck.